

# Weitblick

Magazin der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG



Das pure  
Sommerversnügen:  
Badeseen und  
Freibäder laden ein

SEITE 4

Wohncafés  
im Fokus

SEITE 10

Faszinierender Ausflug  
ins Mittelalter

SEITE 13

Zehn Tipps für  
Ihr Wohlbefinden



Baugenossenschaft  
Gartenstadt  
Luginsland eG



Baugenossenschaft  
**Münster**  
am Neckar eG gegr. 1919



**BGC.**  
Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG



**GWF**  
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT

Gut und sicher wohnen



**VdK**  
Baugenossenschaft  
Baden-Württemberg eG  
Stuttgart



BAUGENOSSENSCHAFT  
FEUERBACH-WEILIMDORF eG

Gut und sicher wohnen



Bauvereinigung Vaihingen/F.  
und Umgebung eG



Vereinigte Filderbaugenossenschaft eG



Bau- und  
Wohnungsverein  
Stuttgart



Baugenossenschaft  
**Neues Heim eG**



## Editorial

# Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

2

Editorial

die Wohnungswirtschaft rückt zunehmend in den Fokus von Medien und Politik. Haben wir es mit einer Spekulationsblase am Immobilienmarkt zu tun? Welche Lösungen gibt es für die mancherorts rasant steigenden Mieten? Die Mietpreisbremse ist Wahlkampfthema und SPD-Kanzlerkandidat Steinbrück fordert die „Wiederbelebung dessen, was wir mal den sozialen Wohnungsbau genannt haben.“

Was in der Öffentlichkeit momentan hitzig diskutiert wird, ist für uns Wohnungsgenossenschaften und Wohnvereine seit Jahrzehnten selbstverständlich, ohne dass die Politik uns dazu zwingen müsste.

Wir sehen unseren Bestand nicht als kurzfristige Renditeobjekte, sondern als Lebensraum für unsere Mieter und Mitglieder. Uns geht es auch um die „soziale Rendite“. Das schließt nicht aus, dass Wohnungsgenossenschaften bzw. -vereine wirtschaftlich erfolgreich sind. Im Gegenteil. Denn soziale Nachhaltigkeit bedeutet auch geringe Fluktuation unter Mietern und Mitarbeitern, was Kosten spart. Die Pflege langjähriger

Geschäftsbeziehungen zu lokalen Unternehmen bedeutet zuverlässig hohe Qualität und geringe Reibungsverluste. Hohe Investitionen in den Bestand sorgen für qualitativ hochwertigen Wohnraum und niedrige Energiekosten. Und das bei relativ niedrigen Mieten. Insofern schließen sich wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung nicht aus, sondern gehören für uns zusammen.

Mit der Frage, wie Sie es sich auch außerhalb Ihrer Wohnung gutgehen lassen können, beschäftigt sich unser Titelthema. In dieser Ausgabe haben wir Tipps für Sie zusammengestellt, wo und wie Sie einen Ausflug zum Badensee oder ins Freibad am besten genießen können. Dazu gibt's in dieser Ausgabe jede Menge Rätselspaß für Groß und Klein, zehn hilfreiche Tipps für Ihr Wohlbefinden und eine kleine Geschichte über das ungewöhnliche Hobby unseres sechsjährigen Mieters Luca Lytrobygonis.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, Schmunzeln und Rätseln.

Ihr WeitBlick-Team



### Genossenschaften im Mittelpunkt

- 3 Wohnungsgenossenschaften rechnen sich für alle



### Wohnformen und Trends

- 4 Wohncafés im Fokus



### Gemeinsam für eine bessere Welt

- 5 Bauvereinigung Vaihingen/F. und Umgebung eG im Porträt



### Sommervergnügen pur

- 6 Der perfekte Tag am Badensee oder im Freibad



### Genossenschaft intern

- 8 Neues aus Ihrer Genossenschaft



### Stuttgart und Region

- 10 Faszinierender Ausflug ins Mittelalter  
11 Feuerwerksfestival Flammende Sterne  
11 Termine und Tipps für die Freizeit



### Ratgeber und Wohnen

- 12 Wasser – unser Lebenselixier  
13 Zehn Tipps für Ihr Wohlbefinden



### Aus der Nachbarschaft

- 14 Ein kleiner Junge und seine große Liebe: Motocross



### Kids und Co.

- 15 Mitmachen und gewinnen ...



### Rätsel

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!



## Wohnungsgenossenschaft: Ein Geschäftsmodell, das sich für alle rechnet

Wohnungsgenossenschaften sind keine gewöhnlichen Unternehmen. Wo andere an Profit und Kapitalrendite denken, denken sie an ihre Mitglieder und deren Wohnsituation. Dennoch müssen Wohnungsgenossenschaften sich im Wettbewerb mit der privaten Wohnungswirtschaft bewähren. Das tun sie auch. Und zwar erfolgreich.

Das lässt sich etwa daran ablesen, dass Wohnungsgenossenschaften bei Banken einen hervorragenden Ruf genießen. Sie bekommen Kredite für große Investitionen zu sehr günstigen Konditionen. Und das Beste daran: Diese guten Konditionen müssen sie kaum nutzen. Denn anders als bei privat organisierten Wohnungsunternehmen gibt es keine Gesellschafter oder Aktionäre, die die Hand aufhalten. Das führt dazu, dass Genossenschaften ihre Einnahmen dazu verwenden können, ihren Bestand zu entwickeln und zu modernisieren. Und zwar in deutlich höherem Maße als rein renditeorientierte Unternehmen.

Einige Zahlen verdeutlichen dies: Während die im GdW organisierten Wohnungsgenossenschaften 2011 fast vier Milliarden Euro für Neubauten sowie die Renovierung und Modernisierung ihrer gut zwei Millionen Wohnungen ausgaben, kamen die privaten Wohnungsunternehmen auf Investitionen von 857 Millionen bei knapp 800.000 Wohnungen. Das heißt: Genossenschaften investieren fast doppelt so viel in ihre Wohnungen wie die private Konkurrenz. Ein Unterschied, der in der Wohnqualität und auch bei den Nebenkosten spürbar wird, denn ein großer Teil der Investitionen fließt in die energetische Sanierung des Bestands.

Das gilt auch für die WeitBlick-Unternehmen. Mit jährlichen Modernisierungs- und Sanierungsausgaben von 32,67 Euro pro Quadratmeter liegen wir über dem Branchendurchschnitt. Bei gut 1,1 Millionen Quadratmeter Wohn-

fläche erreichen wir damit ein Investitionsvolumen von 36 Millionen Euro.

Davon profitieren nicht nur die Mitglieder, sondern auch die lokale Wirtschaft. Denn Genossenschaften setzen auf bewährte Geschäftsbeziehungen zu Handwerkern und Unternehmen aus der Region: Das stärkt den lokalen

Arbeitsmarkt – insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor Ort – und entlastet die Umwelt.

Darin zeigt sich: Unternehmerischer Erfolg, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein schließen sich nicht aus. Im Gegenteil.

### Vergoldeter Kinospot: „Miete in bar“

unter den Top-Gewinnern der renommierten FOX AWARDS



Die Marketinginitiative der Stuttgarter Wohnungsbaugenossenschaften freut sich über eine Auszeichnung bei den diesjährigen FOX AWARDS. Der neue Kinospot „Miete in bar“ gewann Gold in der Kategorie „Bau“. Die FOX AWARDS werden alljährlich vom Branchendienst CPWISSEN verliehen. Prämiert werden besonders effizient gestaltete Unternehmensmedien, darunter z. B. Kunden- und Mitarbeitermagazine, Newsletter, Imagefilme und Geschäftsberichte.

Der 30-sekündige Spot wurde von der Agentur New Times Corporate Communications produziert. Er richtet sich insbesondere an jüngere Menschen, denen die Vorzüge des genossenschaftlichen Wohnens bisher oftmals nicht präsent sind. Seit Mai läuft der Spot in den großen Kinos in Stuttgart sowie auf Regio-TV und Klinik-TV. Ein begleitender Radiospot wird in Baden-Württemberg landesweit auf Antenne 1 ausgestrahlt.



## Gute Seele im Wohncafé Feuerbach

„Ich kann nicht daheim rumsitzen“, sagt Zorica Sargic. An drei Tagen pro Woche von 9 bis 15 Uhr kocht und versorgt die 75-jährige die Gäste. Ein Nachbar habe sie auf die Möglichkeit zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Köchin hingewiesen. Wir haben sie besucht.

Das Wohncafé Feuerbach der Baugenossenschaft Feuerbach-Weilimdorf eG in der Banzhaldenstraße 2B ist gut besucht. Am großen Tisch speisen die Gäste, vornehmlich betagte Damen und Herren. Es wird geflirtet und lebhaft diskutiert. Eine Gruppe von Handwerkern schneit herein, draußen ist es kalt und nass. Diese Männer wissen das wärmende Gulasch mit Salat zu schätzen: „Fast so gut wie zu Hause“, freut sich einer der drei.

Zubereitet hat die Köstlichkeiten Zorica Sargic. Sie kocht internationale Küche. So hat sie es in den Sechzigerjahren

gelernt, als sie mit ihrem Mann von Serbien nach Deutschland einwanderte. Zusammen haben sich die beiden eine Speisegaststätte in Feuerbach aufgebaut. „Eigentlich hatte ich eine kaufmännische Ausbildung. Aber dann habe ich alles mitgemacht, was mein Mann machte“, lacht die vielseitig begabte Frau.

Mindestens zehn Jahre wolle sie noch arbeiten. Allerdings nicht täglich, das lasse die Gesundheit dann doch nicht mehr zu. Auch deshalb braucht das Wohncafé noch mehr ehrenamtliche Helfer.



Wer die Wohncafés mit seinen Ideen und Fähigkeiten unterstützen und/oder sich zum Quartierslotsen ausbilden lassen möchte, kann sich an den Verein Integrative Wohnformen wenden. Dort werden Interessierte beraten und geschult. Die Angebote richten sich an Menschen aller Altersgruppen, die ihre Nachbarschaft stärken möchten.

Kontakt:

Verein Integrative Wohnformen e. V.  
Charlottenstraße 8, 70182 Stuttgart,  
info@integrative-wohnformen.de  
Telefon: 0711 91443075

## Nachbarschaft stärken: für besseres Wohnen

Am 7. Juni 2013 wurde das Mehrgenerationenprojekt „Wohnen in Ostheim“ des Bau- und Wohnungsverein Stuttgart feierlich eröffnet. Wichtiger Bestandteil dieses Projekts ist das Wohncafé.



Alexandra Schäfer, Vorstandsvorsitzende des Vereins Integrative Wohnformen und Thomas Wolf, Vorstand des Bau- und Wohnungsverein Stuttgart

Die Eröffnungsfeier und der anschließende Tag der offenen Tür boten dem Verein Integrative Wohnformen die Möglichkeit, über seine Aktivitäten zu informieren. Die Vorstandsvorsitzende des Vereins, Alexandra Schäfer, betonte, wie wichtig gute Nachbarschaft sei: „Viele ältere Bewohner wohnen ihr halbes Leben in einem Stadtteil, oft

sogar in ein und derselben Wohnung. Die dort gewachsenen Nachbarschaften sind extrem wertvoll. Manchmal sind Nachbarn die einzigen Bezugspersonen, wenn die Familie nicht vor Ort lebt.“ Deshalb fördere der Verein diese Nachbarschaften mit den Wohncafés und durch das Angebot von ambulanten Dienstleistungen.

„Gemeinsam eine Mahlzeit kochen und essen: das verbindet. Und es fördert das Wohlbefinden von Jung und Alt. Das wiederum verringert den Bedarf an Medikamenten und stationären Hilfsangeboten.“ Die Aktivitäten des Vereins, seiner Mitglieder und der Ehrenamtlichen seien „dringend nötig, weil sich der Staat immer mehr aus seinen sozialen Aufgaben zurückzieht.“ Das neue Wohncafé in Ostheim helfe dabei, indem es dazu beitrage, dass ältere Menschen so lange wie möglich so selbstständig wie möglich leben könnten.

Das Wohncafé Ostheim ist jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Kontakt: Nadja Birkenmayer, Telefon: 0711 72232553





# Sonne, Wasser, Urlaubsfeeling

## Der perfekte Tag am Badesee oder im Freibad

6

Einladung zum Kurzurlaub

Endlich ist er da, der Sommer. Strahlend blauer Himmel, warme Luft, lange Tage. Was gibt es da Schöneres, als einen freien Tag am Wasser zu verbringen? Der warme Sand oder das weiche Gras, auf dem man liegt, das glitzernde Blau des kühlen Wassers und die Sonnenstrahlen auf der Haut – Erholung pur. Und zum Glück müssen wir damit nicht bis zum nächsten Urlaub warten, denn direkt vor der Haustür versprechen Badeseen und Freibäder einen Kurzurlaub vom Alltag und ein klein wenig Südsee-Feeling.

### Zunächst aber einmal die Frage:

Warum sehnen wir uns eigentlich so nach Sonne und Wasser? Manchmal reicht schon ein Foto oder eine Postkarte vom letzten Urlaub mit einem Strand und ganz viel Meer, um die Erinnerung wieder lebendig werden zu lassen: an den weiten Blick über das unendliche Blau, an das Rauschen der Wellen, an den leichten Wind auf der Haut und an Zehen, die sich in den Sand graben – und schon ist sie da, die Sehnsucht. Wasser hat vor allem etwas Beruhigendes. Wenn der Blick ungehindert in die Weite schweifen kann, werden die Sorgen ganz klein. Die Weite des Wassers schenkt uns ein Stück Unendlichkeit. Auch seine Farben, das Blau, Türkis und Grün wirken beruhigend auf den Menschen, ebenso der gleichmäßige Rhythmus der Wellen. Und ganz nebenbei gibt es an einem heißen Sommertag auch einfach nichts Erfrischenderes, als einen Sprung ins kühle Nass. Wenn das Meer aber (noch) nicht in greifbarer Nähe ist, dann hat auch

das Wasser – besonders am Badesee, aber auch im Freibad – einen ähnlichen Effekt und holt zumindest ein bisschen Urlaubserinnerungen und -feeling zurück. Auch die Sonne trägt ihren Teil dazu bei, denn beim ausgiebigen Sonnenbad produziert der Körper vermehrt Serotonin, das sogenannte Glückshormon, das uns leichter, beschwingter, ausgeglichener und zufriedener macht. Und das alles gepaart mit ein bisschen freier Zeit mit der Familie wirkt wie ein kleiner Urlaub vom Alltag, einmal abschalten, entspannen und Spaß haben.

### Natur und Ruhe genießen

Dann also los mit der Planung für unseren „perfekten Badetag“! Die wichtigste Entscheidung ist die, wo es hingehen soll. Schließlich hat das Ausflugsziel mit seinen Angeboten entscheidenden Einfluss auf das Gelingen des Tages. Hier muss jeder selber entscheiden, was für ihn wichtig ist. Zuerst einmal stellt sich die Frage: Badesee oder

Freibad? Naturliebhaber und Fans von Sandstränden sind sicherlich am See besser aufgehoben. Auch findet man hier eher ein ruhiges Plätzchen und kann in Ruhe die Wellen des Wassers vor einer oft romantischen Kulisse beobachten. Vielerorts sorgen Beachvolleyball-Plätze oder ein Tretbootverleih für eine kleine sportliche Abwechslung zwischendurch. Gerade für Menschen, die empfindlich auf Chlor reagieren, ist das natürliche Wasser eine Wohltat. Will man mit Kindern an den Badesee, sollte man aber unbedingt auf einen flachen Strand und bestenfalls einen extra ausgewiesenen Flachwasserbereich achten. Wichtiger Faktor bei Badeseen ist zudem die Wasser-Qualität, über die entsprechende Websites Auskunft geben.

### Schnell zu erreichen und viel Abwechslung

Freibäder haben den Vorteil, dass sie meist mitten in der Stadt liegen und einfacher zu erreichen sind – oft auch



mit dem Fahrrad. Weitere Vorteile im Freibad sind die gepflegten Liegewiesen, das saubere und kontrollierte Wasser, das große Freizeitangebot, insbesondere für die Kleinen, die Sicherheit durch die Bademeister und oftmals eine Rundum-Verpflegung mit Pommes, Eis und Getränken. Ein großes Sportangebot von Wasserrutschen über Sprungtürme bis hin zu Tennisplätzen sowie Kinderspielflächen lassen keine Langeweile aufkommen. Separate Kinderbecken mit flachem Wasser sorgen für sicheren Badespaß der Jüngsten. Natürlich unterscheidet sich aber auch jeder Badeseen und jedes Freibad von den anderen. Achten Sie also auf die Lage, die Sauberkeit, das Zusatzangebot wie Beachvolleyball-Felder, Tischtennisplatten und Wasserrutschen oder das Gastronomieangebot. Sie haben die Qual der Wahl!

#### **Pack die Badehose ein...**

Wenn die Entscheidung steht, gilt es zu packen. Unbedingt dabei sein müssen natürlich Badesachen, Handtücher, Liegematten, Sonnenbrille und Sonnenmilch. Damit keine Langeweile aufkommt, gehören ein spannendes Buch sowie ein Federball-Set oder ein Volleyball unbedingt mit ins Gepäck. Sind die Kleinen mit dabei, dürfen natürlich auch Schwimmflügel, Wasserball und Luftmatratze nicht fehlen. Da so ein Tag an der frischen Luft hungrig macht, sollten Sie an ausreichend Proviant denken.

In einer Kühlbox mitgebrachte belegte Brote, Obst oder Joghurt kommen bei Ihrer Familie sicherlich gut an. Ganz wichtig: Unbedingt viel trinken! Gerade Kinder dehydrieren an einem heißen Tag besonders schnell.

#### **Tipps in der Region**

In Stuttgart und Umgebung ist das Angebot an verlockenden Badeseen und Freibädern groß, schließlich wird die Landeshauptstadt auch als Bäderstadt bezeichnet. Wie wäre es z. B. mit einem Besuch am **Ebnisee**? Der 13 ha große See im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ist nicht nur etwas für Naturliebhaber, sondern bietet mit Ruder- und Tretbootverleih, Angelmöglichkeit, Grillstelle und mehreren Gasthäusern auch reichlich Abwechslung. Fast wie im Paradies fühlen sich Wasserratten am **Breitenauer See Obersulm**. Nach einem ausgiebigen Sonnenbad am breiten Sandstrand oder auf den weitläufigen Liegewiesen verspricht der 38 ha große See eine kühle Erfrischung. Einer der beliebtesten Badeseen zwischen Stuttgart und Aalen ist der **Badeseen in Plüderhausen**, der durch seine hervorragende Wasserqualität und einen abgegrenzten Nichtschwimmbereich mit Sandstrand überzeugt. Der **Fornsbacher Waldsee** ist besonders attraktiv für Familien und bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten für die Kleinen. Auch die weiteren Seen der Region, wie der **Aileswasensee Neckartailfingen**,

der **Aichstruter Stausee**, die **Bürgerseen Kirchheim** und die **Seewaldseen Horrheim** sind einen Besuch wert!

Steht Ihnen mehr der Sinn nach Freibad? Dann schauen Sie mal im **Freibad Rosental** in Stuttgart-Vaihingen vorbei, das auf fast 2.700 qm Wasserfläche Attraktionen wie z. B. Bodensprudler, Sprudelliegen und eine 100 Meter lange Muldenrutsche mit einer Höhe von mehr als zehn Metern bietet. Und da der Sommer ja noch lang ist, schaffen Sie es sicher auch einmal ins **Inselbad Untertürkheim**, ins **Höhenfreibad Killesberg** im Stuttgarter Norden, ins **Freibad Möhringen**, ins **MTV-Freibad** in Stuttgart-West und ins **Freibad Sillenbuch**, südöstlich von Stuttgart!

Eine besondere Erfrischung bieten auch die **Stuttgarter Mineralbäder**, alle in unmittelbarer Nähe im Nordosten von Stuttgart gelegen: **DAS LEUZE Mineralbad**, das **MineralBad Cannstatt** und das **Mineral-Bad Berg** werden von stark kohlenstoffhaltigen Heilquellen und Mineralquellen gespeist und bieten gesunden Badespaß in reinsten Form.

#### **Haben Sie schon Picknickkorb und Badesachen gepackt?**

Weitere Infos zu den Badeseen und Freibädern der Region bzw. zur Wasserqualität finden Sie z. B. unter [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de), [www.seen.de](http://www.seen.de) oder [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de).



## Wohngebiete im Portrait

Im fünften Portrait möchten wir Ihnen unser Wohngebiet Steinhaldenfeld vorstellen.



Hochmoderne Wohnungen in grünem, ruhigem Umfeld

Feld, umgeben das Stadtteilgebiet. Zu den Ufern des Neckars sowie zum Max-Eyth-See mit kilometerweiten Wegen, die sich für Spaziergänger genauso eignen wie für Radfahrer und Jogger, ist es ebenfalls nicht weit. Busse und Stadtbahn bringen die Bewohner schnell ins Zentrum. Darüber hinaus verfügt der Stadtteil über eine Grundschule und einen eigenen Sportverein. Im angrenzenden Stadtteil Neugereut befinden sich weiterführende Schulen sowie Einkaufsmöglichkeiten.



Alle Objekte unserer Genossenschaft wurden in den Jahren 2006/2007 umfassend modernisiert. Sie bekamen neue Fenster, Vollwärmeschutz sowie großzügige Balkone. Ein modernes Blockheizkraftwerk versorgt die Mieter seitdem mit Wärme und Warmwasser. Die ökologische Ausrichtung wird durch umfangreiche Photovoltaikanlagen abgerundet. Der öffentliche Parkraum wurde durch den Bau einer Tiefgarage spürbar entlastet.

8

Wohngebiete im Portrait

Als die Weltwirtschaftskrise Deutschland fest im Griff hatte und günstiger Wohnraum für Familien Mangelware war, gewährte das Deutsche Reich günstige Darlehen zum Bau von Eigenheimen. Mit Hilfe dieser Unterstützung begann die Schwäbische Siedlungsgesellschaft 1932 mit dem Bau der ersten Häuser im Steinhaldenfeld. 1936 war diese erste Siedlung weitgehend fertiggestellt, sodass fortan 611 Siedler mit ihren Familien auf dem Kamm oberhalb des Neckars wohnten.

Im Laufe der nationalsozialistischen Herrschaft wurde das Steinhaldenfeld zu einem Vorzeigeprojekt. Zwei baugleiche Hochbunker wurden als „Wehrtürme“ an je einem Ende der Siedlung errichtet. Nach dem Krieg dienten sie als Notunterkünfte. Heute beherbergt

einer dieser Bunker ein Turmuhrenmuseum.

Als Ende der Fünfzigerjahre auf dem Steinhaldenfeld ein weiteres großes Wohngebiet entstehen sollte, bemühte sich unsere Genossenschaft erfolgreich um eine Beteiligung an der Bebauung. 1960 konnten die herrlich gelegenen Gebäude Zuckerbergstraße 161 – 173 und Falchstraße 8 – 16 mit insgesamt 114 Wohnungen gebaut werden. Noch heute beeindruckt das Steinhaldenfeld durch sein sauberes, grünes und ruhiges Erscheinungsbild. Dabei ist die Architektur durch vier- bis fünfstöckige Mietshäuser, Doppelhaushälften und Reihenhäuser geprägt.

Naherholungsgebiete und Naturflächen, wie zum Beispiel das Schmidener

### Kurz notiert:

Wir gratulieren der Gewinnerin des Erwachsenen-Rätsels, Frau Ingeborg Escobar Ventura, zu ihrem Gewinn recht herzlich. Sie darf sich über einen 100-Euro-Gutschein der Drogeriemarktkette Müller freuen. Auch allen Kindern, die bei unserem Rätsel gewonnen haben, wurden zwischenzeitlich ihre Preise zugeschickt.

### Bitte vormerken:

- Am 17. September 2013 findet von 16 bis 20 Uhr die zweite Hocketse am Nachbarschaftstreff Badbrunnen für Jung und Alt in der Nürnberger Straße 176 statt. Selbstverständlich werden Anna Haag Mobil und wir für Ihr leibliches Wohl sowie für tolle Stimmungsmusik mit Herrn Jörg Langer am Akkordeon sorgen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
- Unsere diesjährige Seniorenfeier findet am 25. November 2013 statt.



# Rückblick auf ein gutes Geschäftsjahr

Auf unserer Mitgliederversammlung am 26. Juni 2013 blickten wir auf ein sehr erfolgreiches und aktives Geschäftsjahr 2012 zurück.



Der alte und neue Aufsichtsrat

Das prognostizierte Jahresergebnis konnte deutlich übertroffen und ein Jahresüberschuss von 730.000 Euro erwirtschaftet werden. Dies stärkt nicht nur unser Eigenkapital sondern gewährleistet auch die Zahlung einer Dividende von vier Prozent. Zudem konnte die energetische Modernisierung der Marabastraße 10 bis 16 bis auf die Außenanlagen fertiggestellt werden. Der Neubau Zuckerleweg 26 bis 32 schritt so schnell voran, dass bereits im Oktober 2012 Richtfest gefeiert werden konnte. Und auch danach lief alles nach Plan, sodass die 32 Wohnungen mit gehobener Ausstattung derzeit bezogen werden. Zwei weitere Modernisierungsmaßnahmen wurden 2012 auf den Weg gebracht. Die Modernisierung der Ihmlingstraße 10 im unbewohnten Zustand sowie die

Modernisierung der Hechtstraße 45 bis 59 im bewohnten Zustand. Insgesamt investieren wir in die vier genannten Maßnahmen rund 20 Millionen Euro.

In seinem Bericht ging unser Vorstand ferner auf die ökologische Ausrichtung der Genossenschaft und auf die verschiedenen Anstrengungen zur Realisierung eines möglichst langen und zufriedenen Wohnens in den eigenen vier Wänden ein. Dazu zählt vor allem die Kooperation mit dem Anna Haag Mehrgenerationenhaus. Der Nachbarschaftstreff Badbrunnen sowie die Gewährung von exklusiven Vorteilen und attraktiven Sonderkonditionen durch Anna Haag Mobil gingen daraus bereits hervor.

Verstärkt kümmern möchte sich die Genossenschaft zukünftig auch um ihren Nachwuchs. Mit der Einladung der Genossenschaftskinder zur kostenlosen Teilnahme am Sommerferienangebot „Die Siedler von Cannstatt“ des Stadtteilbauernhofes „Mit Tieren leben e. V.“ wurde ein erster Schritt getan. Auch möchte die Genossenschaft dieses Angebot fest etablieren und zukünftig jedes Jahr anbieten.

Im weiteren Verlauf wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Hierfür möchten sich Aufsichtsrat und Vorstand nochmals bei allen Mitgliedern ganz herzlich bedanken. Bei der Wahl der turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden Angelika Metke, Joachim Rybinski und Thomas Weismann in ihrem Amt bestätigt.

## Umstellung des Lastschriftverfahrens auf SEPA

Zum 1. Februar 2014 wird das bisherige Lastschriftverfahren durch das SEPA (Single Euro Payments Area)-Lastschriftverfahren ersetzt.



Um den Zahlungsverkehr in Europa in Zukunft einheitlich abzuwickeln, werden in diesem Zusammenhang die uns bekannten Kontonummern und Bankleitzahlen durch die IBAN (International Bank Account Number) und den BIC (Business Identifier Code) ersetzt.

Unsere Genossenschaft hat frühzeitig mit der Umstellung begonnen, sodass wir bereits zum 1. Juli 2013 erstmalig die Miete mit dem neuen SEPA-Lastschriftverfahren eingezogen haben.

### Wechsel der Bankverbindung

Eine große Bitte an Sie: Sollte sich Ihre Bankverbindung ändern, dann informieren Sie uns rechtzeitig darüber.

Wir erstellen Ihnen dann gerne ein neues SEPA-Lastschriftmandat. Ihre neue Bankverbindung können wir allerdings erst dann verwenden, wenn Sie uns die erforderlichen Unterlagen unterschrieben zurückgegeben haben. Beachten Sie, dass bei der Änderung einer Bankverbindung von uns zukünftig längere Vorlaufzeiten einzuhalten sind. Wenn Sie beispielsweise Ihre Bankverbindung zum 1. September 2013 ändern möchten, dann müssen uns die unterschriebenen Unterlagen bis zum 10. August 2013 vorliegen. Bitte haben Sie daher auch Verständnis dafür, dass wir formlose Änderungen ohne ein SEPA-Lastschriftmandat und kurzfristige Änderungen im SEPA-Lastschriftverfahren leider nicht mehr ausführen können.



## Faszinierender Ausflug ins Mittelalter

Mittelalterlich gekleidete Knechte und Mägde reichen den Willkommenstrunk, der Herold verliert vor dem Essen die Tischsitten, ein ganzes Ferkel wartet auf hungrige Mägen und zwischen den Gängen unterhalten Spielleute mit Musik und Gesang – nein, wir haben keinen Zeitsprung gemacht, sondern sind zu Besuch bei einer „Öffentlichen Tafeley“ auf der Burg Hohen Neuffen.

10

Sehenswertes entdecken

335 m über dem Städtchen Neuffen und 743 m über dem Meer thront malerisch Hohen Neuffen, die größte Burgruine Süddeutschlands und sicherlich auch eine der schönsten. Das Fundament der Ruine liegt auf einem hervorspringenden Weißjura-Kalkfelsen am Steilabfall der Schwäbischen Alb. Auf den 16.

August 1198 datiert die erste urkundliche Eintragung der Herren von Neuffen, die als getreue Anhänger des stauischen Kaiserhauses bald eine gewichtige Rolle in der Reichspolitik spielten. Auch im 13. Jahrhundert unter Gottfried von Neuffen, einem berühmten Minnesänger, blühte das höfische Leben. Bis zur Erfindung des Schießpulvers galt die Burg durch ihre Höhenlage als uneinnehmbar. Nach der Aufgabe der Festung und deutlichen Beschädigungen im 30-jährigen Krieg, wollte Herzog Karl Alexander im 18. Jahrhundert aus Hohen Neuffen eine moderne Festung nach französischem Vorbild machen, starb jedoch vor der Vollendung. Sein Nachfolger verlor angesichts der hohen Unterhaltskosten bald das Interesse, sodass Hohen Neuffen erst Brandwache und Landesgefängnis und 1801 schließlich zum Abbruch freigegeben wurde. Erst ab 1830 begann man, die Reste zu sichern.

Im 2. Weltkrieg war Hohen Neuffen Fliegerwache, 1948 fand hier die Dreiländerkonferenz statt, die wichtige Weichen für die Gründung Baden-Württembergs im Jahr 1952 stellte. Davon zeugt noch heute eine Gedenktafel im historischen Tagungssaal.

### Von der Hochzeit bis zur Öffentlichen Tafeley

Nach vielen Jahrhunderten wechselvoller Geschichte bietet die Burg seit 1982 den reizvollen Rahmen für Feiern, Firmen- und Kulturveranstaltungen sowie Mittelaltermahle. Welcher Ort könnte passender sein für eine unvergessliche Hochzeit als eine mittelalterliche Burg? Die dicken Mauern, die fantastische Aussicht und die brennenden Körbe im Burghof sorgen für eine einzigartige Atmosphäre. Die für Gruppen und Feiern buchbaren Ritter- und Fürstenmahle oder die Erlebniswanderungen mit anschließendem Keltenmahl nehmen die Teilnehmer in historischer Kulisse mit auf eine kulinarische Zeitreise. Im Rahmen des Kulturprogramms bietet die Burg zudem zahlreiche Events, wie die „Öffentliche Tafeley“, Konzerte, Kabarett und Krimidinner. Nächster Termin für die „Öffentliche Tafeley“ mit Spielleuten und Herold ist der

27. September 2013. Tafeln Sie drei Stunden lang wie im Mittelalter und lassen Sie sich von Knechten und Mägden mit Speis und Trank in Hülle und Fülle verwöhnen!



### Greifvögel hautnah erleben

Wer keine Angst vor großen Vögeln hat, der sollte auch einmal am mittelalterlich dargebotenen Falknerspektakel teilnehmen und Adler, Falken, Bussarde und Eulen hautnah erleben! Verpackt in einem mittelalterlichen Schauspiel erfahren Sie allerlei Wissenswertes über die Kunst der Falknerei und können aus direkter Nähe die spektakulären Angriffe der Jagdfalken oder die Beutefangtechniken der Wüstenbussarde beobachten. Aber dran denken: Hüte und Mützen schön festhalten!

Kommen Sie mit auf eine kleine Zeitreise ins Mittelalter! Alle weiteren Infos zur Burg Hohen Neuffen erhalten Sie unter [www.hohenneuffen.de](http://www.hohenneuffen.de).



# Wettstreit am Himmel auf höchstem Niveau

Feuerwerksfestival „Flammende Sterne“  
lockt nach Ostfildern

Feuerwerkfans aufgepasst: Ein wahres Highlight steht vor der Tür. Vom 16. – 18. August steht ganz Ostfildern im Zeichen der feurigen Kunst, denn es ist wieder Zeit für das Wochenende der „Flammenden Sterne“. Wenn der Himmel mitten im Sommer in den schillerndsten Farben erstrahlt, Sterne und Blitze funkelnd das nächtliche Schwarz erleuchten und lautes Knallen die Stille durchbricht, dann geben sich im Süden von Stuttgart die besten Pyrotechniker der Welt ein Stelldichein, um Zuschauer und Jury zu verzaubern. Bereits zum elften Mal findet das internationale Feuerwerksfestival statt, das sich inzwischen als fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Region und weit darüber hinaus etabliert hat.

## Gigantisches musiksynchrones Feuerwerk

Drei Teams der weltbesten Feuerwerker treten am dritten August-Wochenende im Wettkampf gegeneinander an und zeigen ihre imposante Himmelsshow. Die renommierte Feuerwerker-Dynastie Marutamaya aus Japan, Disney Parks Entertainment aus den USA und die berühmten Brüder Pagano aus Italien liefern sich ein Duell der Kontinente. Natürlich wird den Besuchern neben den Shows auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Auf dem Festivalgelände geht es am Freitag und Samstag ab 18 Uhr und am Sonntag aufgrund des Familientages bereits ab 16 Uhr rund: Live-Musik u. a. mit den Bands CALIFORNIA und Splash auf meh-

renen Bühnen, Sambatrommler/-innen, Feuerkünstler, Kendo-Vorführungen, ein großes Kinderprogramm und der „Flammende Sterne - Markt“ garantieren reichlich Unterhaltung unter freiem Himmel. Jeweils um 22 Uhr startet dann der feurige Countdown, um 22.30 Uhr bildet ein gigantisches musiksynchrones Feuerwerk von jeweils einem der Teilnehmer den Höhepunkt des Abends, den Sie im Anschluss bei Livemusik ausklingen lassen können. Am Sonntag erfolgt mit der Siegerehrung gegen 23.15 Uhr der krönende Abschluss des Festivals.

## Festivalgelände von oben erleben

Das Festival findet auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände Scharnhäuser Park in Ostfildern statt und ist dank optimalem ÖPNV-Anschluss und Kombi-ticket bequem und kostenlos mit der U7 zu erreichen, die an diesem Wochenende erstmals länger fahren wird.

Ein garantiert unvergessliches Erlebnis verspricht die Fahrt mit einem Heißluftballon: An allen drei Tagen starten bei gutem Wetter mehrere Heißluftballons vom Scharnhäuser Park aus und kehren in der Dunkelheit zum zauberhaften Ballonglühen auf das Festivalgelände zurück.

Haben Sie Lust, sich von der feurigen Kunst verzaubern zu lassen und einen unvergesslichen Abend zu erleben? Alle weiteren Infos zu Programm, Ablauf und Eintrittspreisen finden Sie unter [www.flammende-sterne.de](http://www.flammende-sterne.de)!

## Termine und Tipps für die Freizeit

05.05.– 29.09.2013

„Sport im Park“: Das kostenlose und offene Sport- und Bewegungsangebot in verschiedenen Parkanlagen Stuttgarts mit 650 Terminen an 28 Standorten verspricht Bewegung und Spaß an der frischen Luft unter fachlicher Anleitung

28.07. – 02.08.2013

„4. Stuttgarter Flamenco Festival 2013“: Eine Woche lang wird in Stuttgart Flamenco getanzt – im Theaterhaus Stuttgart auf der Bühne und im Produktionszentrum als Workshop

22.08. – 08.09.2013

„Musikfest Stuttgart“: Klassische Musik an mehreren Veranstaltungsorten im gesamten Stadtgebiet mit einem Gastspiel von Daniel Barenboim und seinem West-Eastern-Diván Orchestra am 22.08.2013 in der Liederhalle

24. und 25.08.2013

„Wangener Kirbe“, Ulmer Straße in Stuttgart-Wangen

14.09./19.10./30.11.2013, 14.00 – 16.00 Uhr

„Stuttgart Unterirdisch im Weingut der Stadt Stuttgart“: Spannender Rundgang im Luftschutzbunker des Weingutes mit Probe, Sulzerrainstraße 24, Karten sind beim i-Punkt erhältlich, Tel. 0711 2228-0

25.09. – 29.09.2013

„Cirque du Soleil“: Quidam lässt der Fantasie freien Lauf – spektakuläre Arena-Produktion des Cirque du Soleil in der Porsche-Arena

05.10.2013 – 23.03.2014

„Im Glanz der Zaren. Die Romanows, Württemberg und Europa“: Die große Landesausstellung erzählt von der gemeinsamen Geschichte der Häuser Romanow und Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6

12.10.2013 – 16.03.2014

Die Große Landesausstellung ist europaweit die erste Schau zur Kultur der Inka – von ihren Anfängen in der Mitte des 11. Jahrhunderts bis in die Kolonialzeit, Lindenmuseum, Stuttgart

## Wasser – unser Lebenselixier!

*„Wasser,  
Du hast weder Geschmack,  
noch Farbe noch Aroma.  
Man kann dich nicht beschreiben.  
Man schmeckt dich,  
ohne dich zu kennen.  
Es ist nicht so, dass man dich  
zum Leben braucht:  
Du bist das Leben!“*

*Antoine de Saint-Exupéry*

Besser als der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry kann man es nicht beschreiben: Wasser ist Leben! Und im Gegensatz zu anderen Ländern auf dieser Erde leiden wir in unseren Breiten keinen Mangel daran, im Gegenteil.

Selbst ganz normales Leitungswasser in Deutschland bietet hohe Qualität und kann in der Regel bedenkenlos getrunken werden, ohne vorheriges Abkochen oder sonstige Aufbereitung. Die hat das erfrischende Nass längst hinter sich, wenn es aus dem Hahn strömt.

**Leitungswasser** stammt in Deutschland aus Grund-, teils aus Oberflächenwasser (Talsperren, Seen, Uferfiltrat) und ist somit zahlreichen Umwelteinflüssen ausgesetzt. Deshalb wird es im Rahmen der Trinkwasserverordnung durch Zusatz chemischer Stoffe trinkbar gemacht. Wer seinen Durst nicht mit Leitungswasser löschen möchte, hat zusätzlich die Wahl zwischen rund 500 heimischen Mineral-, 60 Heil- und diversen Quell- und Tafelwässern. Rein optisch nicht zu unterscheiden, ist Wasser trotzdem nicht gleich Wasser – auf den Inhalt kommt es an.

**Natürliches Mineralwasser** stammt aus unterirdischen, vor Verunreinigung geschützten Wasservorkommen mit natürlichen Mineralstoffen und Spurenelementen. Die im Wasser gelösten Mineralien müssen auf dem Etikett aufgeführt werden, ebenso der Zusatz von Kohlensäure. Mineralwasser muss direkt an der Quelle in die Verkaufsflaschen abgefüllt werden und braucht als einziges Lebensmittel in Deutschland eine amtliche Anerkennung. Aufgesprudeltes Leitungswasser ist also niemals echtes Mineralwasser.

**Natürliches Heilwasser** unterscheidet sich von natürlichem Mineralwasser durch einen höheren Mineralstoffgehalt, dessen vorbeugende bzw. lindernde Wirkung wissenschaftlich belegt ist. Heilwasser wird deshalb nach dem Arzneimittelrecht zugelassen, ist aber frei verkäuflich.

**Quellwasser** muss in seiner Zusammensetzung der Qualität von Trinkwasser entsprechen. Es wird ebenfalls direkt am Quellort abgefüllt, erhält jedoch keine amtliche Anerkennung.

**Tafelwasser** wird „künstlich“ erzeugt. Es besteht meist aus Trinkwasser, angereichert mit weiteren Zutaten, wie z. B. Meerwasser, Mineralstoffen und Kohlensäure. Tafelwasser darf überall hergestellt, abgefüllt und in unterschiedlichsten Behältern gelagert werden. Es darf sich mit dem Begriff „natürlich“ schmücken und muss keinen Quellen- oder Brunnenamen tragen.

# Zehn Tipps für Ihr Wohlbefinden

Der Wunsch nach langer Gesundheit und Fitness steckt in allen Menschen. Untersuchungen, die zum Teil auf langjährigen Forschungen basieren, haben nun ergeben, welche zehn Faktoren für Fitness und Gesundheit bis in ein hohes Alter verantwortlich sind.

Glück und Gesundheit sind kein Zufall. Der eigene Lebensstil spielt eine ganz entscheidende Rolle. Mit diesen zehn Tipps schlagen Sie Stress und Stimmungstiefs ein Schnippchen und fühlen sich rundum wohl.

## 1 Die Ernährung

Einer der wichtigsten Aspekte für ein gesundes Leben und eine gute Fitness ist die Ernährung. Wer sich fettarm ernährt, auf Fleisch weitestgehend verzichtet und regelmäßig Obst und Gemüse isst, wird bald merken, dass sich das allgemeine Wohlbefinden verbessert.



## 2 Trinken ist sehr wichtig

Täglich ausreichend Trinken ist ein Muss für ein gesundes Leben. Hauptgetränk sollte natürlich Wasser sein, aber auch Obstschorlen oder Kräutertees sind geeignet. Die Menge, die man trinken sollte, ist abhängig vom Körpergewicht. Viel weniger als zwei Liter pro Tag sollten es allerdings nicht sein.

## 3 Der Körper braucht Bewegung

Wer sich vom Bürostuhl direkt auf das Sofa fallen lässt, wird bald merken, dass die Fitness erheblich nachlässt. 30 Minuten bewusste Bewegung pro Tag bewirken bereits wahre Wunder.



## 4 Frische Luft und Licht

Frische Luft ist gesund und das zu jeder Jahreszeit. Der Sauerstoff gibt dem Gehirn wieder neuen Schwung, und auch das Tageslicht – es muss nicht immer die Sonne scheinen – tut dem Gemüt und somit dem allgemeinen Wohlbefinden gut.

## 5 Regelmäßige Entspannung

Wer arbeitet und sich regelmäßig bewegt, der braucht natürlich auch Erholungsphasen und diese gilt es auch einzuhalten. Denn nur ein Einklang von Bewegung und Entspannung bringt dem Körper den größten Nutzen.

## 6 Genussgifte einschränken

Dass Alkohol und Nikotin nicht gerade förderlich für die Gesundheit und Fitness sind, muss wohl nicht erst erwähnt werden. Man sollte aber nicht zu streng mit sich sein, denn gegen ein Gläschen Wein in geselliger Runde ist nichts einzuwenden.

## 7 Ausreichend Schlaf

Genauso wie Bewegung, frische Luft und genügend Flüssigkeit braucht der Körper genügend Schlaf. In der Schlafphase wird der Stoffwechsel runtergeregelt und der Körper regeneriert sich. Mit wenigstens 6,5 Stunden pro Tag sind Sie auf der sicheren Seite.



## 8 Fitness für die grauen Zellen

Wer rastet der rostet, das gilt auch für unser Gedächtnis. Deshalb sollte man die grauen Zellen regelmäßig auf die Probe stellen und fit halten. Dies geht schon mit einfachen Mitteln, wie zum Beispiel Kreuzworträtsel lösen.

## 9 Ein gutes soziales Netz

Wer keine Freunde hat und wenig Kontakt zur Verwandtschaft pflegt, der kapselt sich irgendwann ab und schadet damit seiner Gesundheit. Ein stabiles soziales Umfeld hingegen hat einen positiven Einfluss auf unser körperliches und geistiges Wohlbefinden.

## 10 Positive Lebenseinstellung

Ständige negative Gedanken verderben uns die Freude am Leben. Genießen Sie besser die schönen kleinen Dinge des Alltags.



# Auf den Spuren von Ken Roczen Ein kleiner Junge und seine große Liebe: Motocross

Dröhnende Motoren, tolle Maschinen und rasante Fahrten über Stock und Stein – für Luca Lytrobygonis gibt es nichts Aufregenderes! Der sechsjährige Junge, der mit seinen Eltern in einer Wohnung des Bau- und Wohnungsverein Stuttgart wohnt, ist leidenschaftlicher Motocross-Fan und träumt davon, selber einmal ein berühmter Fahrer zu werden. Die ersten Weichen dafür sind bereits gestellt.

„Infiziert“ mit dem Motocross-Fieber hat ihn sein Vater Anastassios. Bereits mit fünf Jahren nahm er den kleinen Luca das erste Mal zu einem Rennen mit. Und sofort sprang die Begeisterung für den schnellen Sport auch auf den Sprössling über. Vier Rennen hat der aufgeweckte Junge inzwischen live miterlebt. Das größte Highlight waren für ihn aber die zwei Motocross-Schnuppertrainings, die

ihm sein Vater geschenkt hat. Hier durfte er einmal selber Rennluft schnuppern und seinen großen Idolen nacheifern. Seitdem gibt es nur noch ein Ziel für Luca: selber Motocross-Rennfahrer zu werden. Da dürfte es nicht verwunden, dass der innigste Wunsch des Sechsjährigen ein eigenes Motorrad ist. Nach seinem großen Vorbild gefragt, kommt ohne zu zögern: „Ken Roczen“! So berühmt wie Roczen, der bereits mit drei Jahren seine ersten Rennen fuhr und 2011 mit nur 17 Jahren jüngster MX2 Worldchampion wurde, möchte Luca auch einmal werden.

**Kraft, Geschicklichkeit und Technik**  
Und dafür bringt er beste Voraussetzungen mit, denn je früher man mit dem Sport beginnt, desto besser sind die Aussichten auf eine vielversprechende Karriere. Allerdings sollten sich Eltern im Vorfeld darüber im Klaren sein, dass Motocross mehr als andere Sportarten zeitliche und finanzielle Unterstützung erfordert. Schließlich kosten z. B. schon die Hightech-Maschinen der kleinen Nachwuchsfahrer bis zu 1000 Euro. Wenn jedoch – wie bei den Lytrobygonis – die ganze Familie mit dem Rennvirus infiziert ist, steht dem rasanten Spaß und vielleicht auch der Karriere nichts mehr im Weg. Dann winken im besten Fall Sponsorenverträge und

spektakuläre Rennen vor bis zu 10.000 Zuschauern. Doch warum lockt der nicht ganz ungefährliche Sport so viele begeisterte Anhänger zu den Veranstaltungen? Es ist die faszinierende Kombination aus Kraft, Geschicklichkeit und Technik, die begeistert und den Motocross ausmacht. Eine Faszination, der man sich nur schwer wieder entziehen kann, wenn sie einen einmal gepackt hat – wie der kleine Luca beweist.

### Was genau ist Motocross?

Die Bezeichnung „Motocross“ setzt sich aus den beiden Wörtern Motorcycle (Motorrad) und Cross Country (Geländefahrt) zusammen und veranschaulicht schon, worum es geht. Mit geländetauglichen Motorrädern geht es beim klassischen Motocross (MX, Moto-X) im Freien über Stock und Stein. Da die Wettkämpfe auf abgesperrtem, nicht öffentlichem Gelände stattfinden, brauchen die Fahrzeuge keine Straßenzulassung und somit weder Blinker, Licht noch sonstige Anbauteile. Um die Fahrer bestmöglich zu schützen, ist eine umfangreiche Schutzausrüstung mit Helm, Knie-, Rücken- und Brustprotektoren Pflicht.

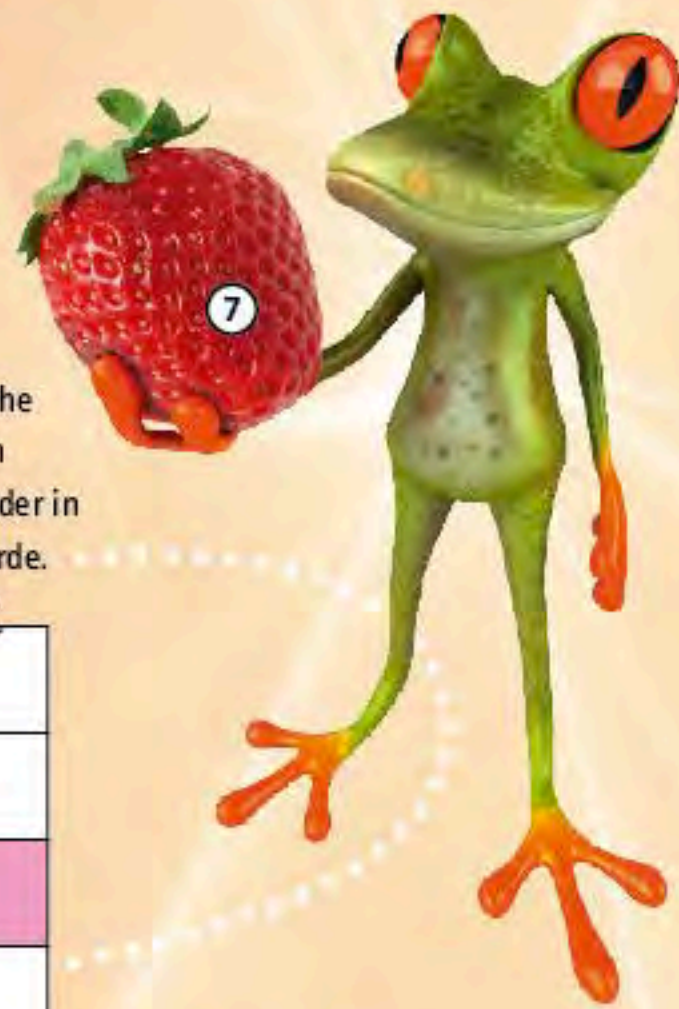
**Wir wünschen Luca weiterhin so viel Begeisterung für sein aufregendes Hobby und drücken ganz fest die Daumen für eine rasante Karriere als Motocross-Rennfahrer!**





# Lecker und so gesund, ...

... findet der kleine Frosch, sind alle diese Obstsorten! Aber auf eine Sache hat er besonders großen Appetit. Was das wohl ist? Trage die passenden Begriffe zu den Bildern in die Kästchen ein, ordne dann die farbigen Felder in die untere Zeile ein und Du weißt, was der kleine Frosch gern essen würde.



### Schon fertig mit dem Rätsel?

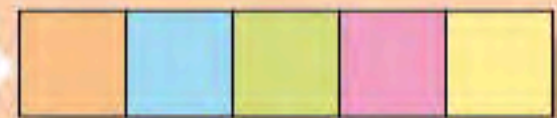
Super, dann schick die Lösung gleich per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite). Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen!



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für den Media Markt.

### Teilnahmebedingungen:

Alle Kinder von 5 bis 14 Jahre. Bitte alle Einsendungen mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Einsendeschluss: 31. August 2013.



Wer findet die 10 Unterschiede?





Rätsel

## Mitmachen und gewinnen!

Wer sein Magazin „WeitBlick“ aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den sechs ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen alle WeitBlick-Unternehmen zusammen insgesamt zehn Gutscheine in Höhe von je 100 Euro für den Drogeriemarkt Müller.

[1] Was muss man mitnehmen, wenn man den Tipps im Titelthema folgen will?

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

[2] Aus welcher Zeit stammt die Burg Hohen Neuffen?

9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

[3] Wo findet das Feuerwerksfestival „Flammende Sterne“ statt?

20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

[4] Über was schreibt der Dichter Antoine de Saint-Exupéry?

30	31	32	33	34	35
----	----	----	----	----	----

[5] Was ist die große Liebe von Luca Lytrobygonis?

36	37	38	39	40	41	42	43	44
----	----	----	----	----	----	----	----	----

21	12	41	31	29	3
----	----	----	----	----	---

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem

Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an [weitblick@bgc-cannstatt.de](mailto:weitblick@bgc-cannstatt.de). Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31. August 2013.



Ihre Ansprechpartner

### Geschäftsführender Vorstand

Peter Hasmann      Tel. 0711 954681-43      [hasmann@bgc-cannstatt.de](mailto:hasmann@bgc-cannstatt.de)

### Mitgliederbetreuung

Gabriele Eberle      Tel. 0711 954681-12      [eberle@bgc-cannstatt.de](mailto:eberle@bgc-cannstatt.de)

### Hausbewirtschaftung Team 1

(Winterhalde, Frankfurter Str., Steinhaldenfeld, Neugereut)

Martina Groß    kfm.      Tel. 0711 954681-14      [gross@bgc-cannstatt.de](mailto:gross@bgc-cannstatt.de)

Volker Jung    techn.      Tel. 0711 954681-22      [jung@bgc-cannstatt.de](mailto:jung@bgc-cannstatt.de)

### Hausbewirtschaftung Team 2

(Wilhelmshöhe, Seelberg, Badbrunnen, Schmidener Str., Zuckerleweg, Mönchfeld, Freiberg)

Kerstin Teuke    kfm.      Tel. 0711 954681-10      [teuke@bgc-cannstatt.de](mailto:teuke@bgc-cannstatt.de)

N. N.      techn.      Tel. 0711 954681-20



Impressum

„WeitBlick“  
Magazin der  
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG

Herausgeber und Redaktion:  
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG  
Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49  
[weitblick@bgc-cannstatt.de](mailto:weitblick@bgc-cannstatt.de)  
[www.bgc-cannstatt.de](http://www.bgc-cannstatt.de)

Ausgabe 11 | 2013  
Auflage: 2.500 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:  
Peter Hasmann

Redaktionsteam:  
Gabriele Eberle  
Martina Groß  
Thomas Kermes  
Kerstin Teuke

Konzept, Text, Gestaltung und  
Realisation:  
Stolp und Friends  
Marketing-Gesellschaft mbH  
Tel. 0541 800493-0  
[info@stolpundfriends.de](mailto:info@stolpundfriends.de)  
[www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)



**BGC.**

Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG

Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49  
[www.bgc-cannstatt.de](http://www.bgc-cannstatt.de)

### Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung





Kids und Co.

Lecker und so gesund, ...



Der kleine Frosch hätte am liebsten eine

--	--	--	--	--



Rätsel.

Mitmachen und gewinnen!

Das Lösungswort aus den fünf Rätselfragen lautet

--	--	--	--	--	--



Aus der Nachbarschaft.

Schicken Sie uns Ihre Ideen für noch mehr Lesespaß!

Haben Sie ein interessantes Hobby, einen Ausflugstipp, eine Leseempfehlung oder eine spannende Geschichte, über die wir in unserem „WeitBlick“ berichten könnten? Dann notieren Sie Ihre Idee hier einfach in Stichpunkten und schicken Sie sie an uns zurück. Wir melden uns dann bei Ihnen!

---



---



---

Im Namen des gesamten WeitBlick-Teams bedanken wir uns für Ihr Engagement!



Absender:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

Absender:

Vorname, Name (bei Teilnahme am Erwachsenenrätself)

Vorname, Name, Alter (bei Teilnahme am Kinderrätself)

Straße

PLZ, Ort

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

Antwort

Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG  
Seelbergstraße 15  
70372 Stuttgart



Antwort

Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG  
Seelbergstraße 15  
70372 Stuttgart

